

180

Zu  
**Dem öffentlichen Examine,**  
welches  
in der grossen Stadtschule zu Mitau,  
den 2. 3. und 4. August, 1762,  
in den dazu festgesetzten Vor und Nachmittagsstunden  
angestellt werden soll,  
werden  
die Hochwohlgebohrnen Herren  
**Regierungs und Oberräthe**  
der  
Herzogthümer Curland und Semgallen,  
wie auch  
der Hochwohlgebohrne Herr  
Oberhauptmann und Commendant  
dieser Hochfürstlichen Residenzstadt,  
insgleichen  
des Hochehrwürdigen Herrn  
Superintendenten und Schulinspectoris  
Magnificenz,  
nebst  
einem Wohlledlen, Achtbaren und Wohlweisen  
Rath dieser Stadt,  
und allen übrigen Gönnern und Freunden  
unserer Schulanstalten,  
mit schuldigster Ehrfurcht und Ergebenheit  
hiedurch feyerlich eingeladen,

von  
**M. Matthias Friederich Watson,**  
Professor der Philosophie und Poësie auf der hohen Schule zu Königsberg,  
der Königlich deutschen Gesellschaft zu Göttingen, wie auch der  
gelehrten freyen Gesellschaft zu Königsberg Ehrenmitglied,  
und der grossen Stadtschule zu Mitau jetziger Zeit Rector.



untillan, der nach dem Zeugniß des gelehrten  
Martials, die Ehre der römischen Nation, und  
der erhabene Lehrer ihrer Jugend war, giebt in  
seiner vortreflichen Anweisung zur Erziehung der  
Jünglinge, die in der Ausübung so selten be-  
obachtete Lehre, daß fähigen und muntern Köpfen, so wie über-  
haupt für die Wissenschaften, zu denen sie geführt, also auch  
insbesondere für die Lehrer, die sie in denselben unterrichten, die  
größteste Liebe und Neigung eingeflößet werden soll.

Wird dieses, durch eine geschickte Aufmunterung der El-  
tern und Avertwandten auf der einen, und durch einen treuen und  
lieblichen Unterricht der Lehrer, auf der andern Seite bewürket:  
so genießen wohlgeartete Lehrlinge, in den Stunden der Unterwei-  
sung, ein Vergnügen, dem wenige Ergötzungen das Gewicht hal-  
ten können, und vernünftige Lehrer, sehen nebst tugendhaften und  
christlichen Eltern, täglich, so wie ihre Hoffnung und Freude, also  
auch das Glück ganzer Städte und Länder in erwünschtem Flor  
stehen.

Die

Die für dieses Jahr, zu dem öffentlichen Examine unserer  
grossten Stadtschule, angefügten Tage, werden zu dieser so frohen  
Aussicht, in die noch künftigen Schicksale, der mit, und meinem  
Gehülfen anvertrauten Jugend, einem jeden unserer Söhne und  
Freunde die beste Gelegenheit geben.

In dieser Absicht, werden Montags von 10 - 12, die in  
meinem Unterricht befindlichen Lehrlinge, nicht nur in den Grund-  
sätzen der christlichen Religion, nach einem deshalb von mir beson-  
ders verfertigten System geprüft, sondern auch in der lateinischen  
Sprache, aus dem Martial, Catull, Virgil und Horaz, auf die  
Probe gestellt, und zum Beschluß, aus den Lehrsätzen der gesun-  
den Philosophie, gehörig befraget werden.

Die Nachmittagsstunden von 2 - 4, sind an diesem Tage,  
der, unter dem Conrectore befindlichen zweyten Classe, zu ihrer  
Prüfung bestimmt worden.

Dienstags von 10 - 12, werden abermals die Schüler der  
ersten und obersten Classe, einen Versuch machen, vor einer zahl-  
reichen und geehrten Versammlung, schuldigt an den Tag zu se-  
gen, wieviel sie bey der Lesung, der rhetorischen und philosphi-  
schen Schriften des Cicero, und Phädrus gewonnen, imgleichen  
was sie aus dem Vortrage der Historie und Geographie gefaßt,  
und wie sie es, bey den deshalb gelesenen lateinischen und deutschen  
Zeitungen, practisch anzuwenden gelernt haben. Auey sind sie  
auch, wofern es nur die Zeit erlaubet, Willens, sich der Prüfung  
im Französischen, und in andern mit ihnen vorgenommenen Stü-  
cken der Litteratur, gerne zu unterziehen.

Der Nachmittag dieses Tages, bleibet von 2 - 4, für die  
von dem Cantore unterrichtete Schüler der dritten Classe fest  
gesetzt.

Mittwochs werden endlich, vier, durch eine fleißige Anhö-  
rung meines Unterrichts, zum Besuch hoher Schulen geschickt ge-  
wordene hoffnungsvolle, und mir besonders schätzbare Jünglinge,  
die

die Ehre haben, vor einer hohen und angesehenen Versammlung, ihre öffentlichen Abschiedsreden zu halten, und die Glückwünsche ihres Freundes, so wie die Segenswünsche ihres Lehrers anzunehmen.

Die Ordnung in der sie auftreten werden ist folgende.

**Adam Friederich Wittenburg**, wird den Weg anzeigen, auf welchem man zur wahren Freiheit gelangen könne.

**Christopher George Weygand**, wird das Nachtheilige, von dem das Leben eines Thoren begleitet ist, auseinander setzen.

**Alexander Jacob Pusinn**, wird von dem Schädlichen, so in grossen Gesellschaften lieget, eine Abbildung machen, und

**Christian George Wilpert**, wird die wahre Würde und die Hoheit der menschlichen Seele, in einem dieser erhabenen Wahrheit gemässen Vortrag, näher zu bestimmen, sich eifrigst angelegen seyn lassen.

Zum Schluß dieser Handlung, wird

**Christopher David Diston**, über den Satz, daß ein Weiser heute leben müsse, die erste Probe seines Vortrages abzulegen, zugleich aber auch seine geliebteste Freunde, mit dem redlichsten Glückwunsch zu ihrer Abreise, auf die hohe Schule, im Namen seiner Mitschüler zu begleiten, Gelegenheit haben.

